

INHALT

1. VORWORT	
• Dr. Reinald Eichholz - (Kinderbeauftragter der Landesregierung Nordrhein-Westfalen)	6
2. EINLEITUNG	10
3. KINDHEIT UND STADT IM WANDEL	14
4. DIE KINDERFREUNDLICHE STADT – EIN NEUES PLANUNGSZIEL WIRD DEFINIERT	22
• 4.1 Kinderbeteiligung als neue Form politischer Willensbildung	23
• 4.2 Institutionalisierung der Kinderpolitik	24
• 4.3 Kinderfreundliche Stadtplanung	26
5. VOM EINZELPROJEKT ZUR KINDERFREUNDLICHEN STADT	34
• 5.1 Das Beteiligungsprojekt	34
• 5.2 Kinderfreundliche Stadtplanung – Struktur, Akteure, Gegenstand	35
6. BETEILIGUNGSVERFAHREN	38
• 6.1 Rahmenbedingungen	38
• 6.2 Beteiligungsverfahren als Katalysatoren für soziale Prozesse im Stadtteil	40
• 6.3 Struktur der Beteiligungsverfahren – Methoden	41
7. PRAXISPROJEKTE	70
• 7.1 Das Stadt-Kinder-Projekt der Gesellschaft freie Sozialarbeit e. V. Herne	72
• 7.2 Stadtgestaltung für Kinder – Beispielbares Rheinufer Düsseldorf	86
• 7.3 Beteiligung von Kindern am verkehrsberuhigten Rückbau der Gelsenkircher Straße in Herne-Wanne	92
• 7.4 Mitmachbaustelle Wasserstadt Kamen	101

• 7.5 Kinder und Eltern planen ihren Spielplatz – Planung des Spielplatzes an der Hagenauer Straße in Wuppertal-Elberfeld	108
• 7.6 Planung des Spielplatzes an der Grünstraße in Essen-Altenessen – Mädchen und Jungen planen ihren Spielplatz	118
• 7.7 Wasserbaustelle Bladenhorst	123
• 7.8 Bebauungsplan Witten Vormholz-Süd	128
• 7.9 Verkehrsberuhigung der Freitaler Straße in Riesa	133
8. FAZIT, FORDERUNGEN	138
<hr/>	
• 8.1 Schlußfolgerungen für die pädagogisch-planerische Praxis auf der kommunalen Ebene	138
• 8.2 Schlußfolgerungen für die überörtliche Ebene	151
LITERATURVERZEICHNIS	155